

Diese Texte machen Stimmung im alljährlich neu aufgelegten Katalog der Firma Brigitta Zettl, die damit den Versand von kulinarischen Produkten und Geschenken bewirbt.

Die Kiste.

Inklusive exklusiver Geschenke

Champagner, was geht! Auch wenn wir noch nicht über dem Eisberg sind.

Rein kulinarisch gesehen, haben Krisen immer eine bereinigende Wirkung auf den Speisezettel. Gemessen am Lachs und Kaviar Umsatz im Haus Oftering Numero 1, scheint man sich wieder auf das Wesentliche zu besinnen. Vorbei die Zeiten faustgroßer Trüffel. Wenden wir uns lieber getrüffeltem Honig zu, begleitend zu französischem Käse. Oder dem Trüffel in Gestalt magerer Trüffelsalami. Magere Jahre? Von Brigitta Zettl aus nicht. Mit neuen Ideen kommt man einer Krise bei. So eine Krise knackt Brigitta Zettl mit links und tischt unter anderem neuerdings eingelegte grüne Nüssen auf. Da kommt unser doch bald einmal auf die Idee, diese in feine Scheibchen zu schneiden und auf sonst was für ein Dessert zu streuen. Oder, warum nicht gleich: Als süßsäuere Eskorte zur Hirschpastete. Da kann dir als Gastgeber nichts mehr passieren. Oder nehmen wir den stinknormalen Lebkuchen. Da scheidet sich die fixfertige Lebkuchenmasse von Lebzelttern wie den Lubingers dieser Welt. Wo dein Gaumen imstande ist, von tausendundein Gewürzen ein jedes herauszufinden, woran du einen Paradelebkuchen erkennst. Und noch ein ernstes Wort zum Champagner. Nicht einmal auf der Titanic haben sie auf den Champagner verzichtet, Motto Wasser bis zum Hals. Da kann man nur sagen:

Eiswürfel voraus!

Wie man Kunden gewinnt

Sie haben einen Teller
mit Keksen bei sich
und erwarten dich
im besten Büro bei sich
und laden dich ein: bitte
bedienen Sie sich

Wenn du gegessen hast
non den Keksen bei ihnen
und erkundigst dich:
Womit kann ich rechnen?
Sagen sie:
Wie voreilig von Ihnen –
Haben Sie
vielleicht eine Zetl Kiste bei sich?

Musst du nein sagen

Nein?

werden die Augen schmal sein:
Wir haben uns leider
sehr getäuscht in Ihnen
Wozu tragen Sie
Aktentaschen bei sich?
Glauben Sie
wir gaben Ihnen zum Naschen Kekse?

Aber kannst du ja sagen

(Fortsetzung des Gedichtes „Wie man Kunden gewinnt“)

Ja?

Werden die Augen groß sein:

Mit milden Seifen

werden sie dich waschen

Auf ihrem Schoß

werden sie dich schaukeln

Mit Keksen werden sie dich füttern

Und alles unterschreiben

Danke!

Stellen Sie die Zettl Kiste unter den Christbaum

Wie bitte

Die Zettl Kiste unter den Christbaum

Wo bitte

Unter den Christbaum

Was bitte

Die Zettl Kiste

bitte

Professor Hugo sucht seinen Freund Emmerich Weinhaus in dessen Klinik auf.

Wobei keiner je wirklich herausgefunden hat, was denn überhaupt das denn für eine Klinik ist. Wo unser hineinkommt und ein polizeibemützter Doktor dir erst einmal das Windrad bläst, ehe er sonst etwas mit dir. Die rosa Schleiflackbetten im zweiten Stock sind immer leergeschlafen. Aber rote Nelken auf dem Kopfkissen. Dem Doktor seine Gruppentherapien im Schaumbottich, ja, ja. Nachher ist es noch jedem besser gegangen. Nur nicht gleich am nächsten Tag. Auf Emmerichs Mond Terrasse nimmt die Nacht der Freunde ihren Anfang. Hugo öffnet seine mitgebrachte Zettl Kiste und nach und nach häufen sich feine Schweinereien wie Manchego, gefüllte Oliven und Rioja aus dem Hause Baron de Ley auf dem Barockocko unter dem weißen Partyzelt. Emmerich schlittert ins Philosophische hinein. „Jetzt Hugo, jetzt schöpfen wir das Leben aus vollen Kisten, später Hugo, später landen unser selbst in einer Kiste und richten den Würmern ein Fest aus. Hugo?“ Hugo möchte die Minute ums Verrecken nicht Kistenweisheiten austauschen. Lieber der Chorizo vom Hirsch zusprechen. Auf dieser dunklen Seite des Mondes, wo bunte Fische an einer goldenen Fahnenstange flattern. (Wie wir von den Amerikanern gelernt haben, weht auf dem Mond paradoxerweise ein Wind). Nur ein paar Lichtjahre weiter, hört man die Laster von der Milchstraße. Hugo und Emmerich überschlagen einander voll der Begeisterung für die Wurst und loben die hintergründige Brotkrustennote des Weines. Mit dem Champagnerkorken zielt Emmerich auf Nordkorea hinunter. Wäre ein Versuch.

Wie jedes Jahr an Weihnachten visitiert Dr. Emmerich Weinhaus auch den alten Stinkstiefel Sakai.

Dessen Aufmachung wieder einmal mehr als bedenklich ist. Um die Mitte trägt der Betagte einen Autoreifen, wenn auch einen nagelneuen. Im Vorzimmer stakst er seinem Freund dem Doktor mit einem Plüschochsen nach. Wieder und wieder bleibt er stehen und stößt seitlich geneigten Hauptes Seufzer der Schwäche in den Raum. Das tut er immer. Damit Emmerich sich mit dem Herausrücken der Zettl Kiste nicht Zeit lässt. Freilich muss der Alte Sakai zuerst die Prozedur mit der Seife über sich ergehen lassen, zwei Stubenfliegen waren bereits in die Umlaufbahn seines Federkopfschmuckes geraten. Aber dann öffnet Saki die Zettl Kiste und Halleluja, Weihnachten. Seine rote Kugelnase glänzte wie eine Christbaumkugel und die Augenbrauen, so lang und buschig wie zwei Lipizzanerschweife, zitterten vor Freude über die Lebkuchenengel, geschweige denn über die Hussiten Kugeln. Der alte Sakai hüpfte um die Kiste herum. Blöderweise stieg er sich dabei auf den Silberbart der bis hinunter zu seinen Pandabär Patschen reicht. Und steig du dir mal auf den Bart. Da haut es dich auf die Nase, habe die Ehre. Aber einer ist immer zu Weihnachten in der Klinik.

Besuch eines Society Gastronoms bei seiner heimlichen Liebe Lavinia.

Der Gastronom, dessen Namen wir hier nicht nennen dürfen, weil er in fixen Händen ist, wenn auch nicht gerade verheiratet, wer heiratet schon einen Gastronomen, stehst du als seine Frau den ganzen Tag in der Nirosta Küche unter der Dunstabzugshaube, während der Herr Gastronom an der Schank flirtet, in unserem Fall mit der süßen Lavinia, deren Waschsalon er eben betritt. Beim Anblick der elfenbeinfarbenen Waschmaschinen dreht sich in seinem Kopf wieder ihrer beider Platte, schmutzige Wäsche, schmutzige kleine Lügen. Der Gastronom erörtert Lavinia die Flecken auf seinem Hemd und öffnet zur Veranschaulichung eine mitgebrachte Zettel Kiste. Da haben wir eine Kostprobe zum Sauvignonweinfleck. Aus dem Hause Baron von Essen. Und kosten Sie von hier, liebste Lavinia. Daher rührt der Olivenölfleck. Das gute Olivenöl, eben noch auf den Lippen und, sehen Sie Lavinia, schon auf dem Ärmel. Lavinia nimmt den Gastronomen mit nach oben in ihr Boudoir unter dem Sternenhimmel. Beim Anblick der Eisenschnörksel am Haupt ihres Bettes schmiedet sich im Haupt des Gastronomen auch einiges zusammen. In den Wirbelschaumbottich? Sind Sie sicher Lavinia? Mitsamt dem Hemd? Aber die gute Hose! Ausziehen, die Hose nur? Wenn sie meinen, liebste Lavinia, Sie sind die Expertin. Habe ich ihnen schon einmal gesagt, dass ich Sie vom Fleck weg heiraten könnte? Lavinia? Lavinia! Es schäumt sehr! Lavinia? Ja, nehmen Sie nur vom pikanten Meersalz.